Zeitschrift: Berner Taschenbuch

Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte

Band: 17 (1868)

Rubrik: Berner-Chronik: das Jahr 1864

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner=Chronik.

(Fortsetzung.)

Pas Jahr 1864.

Vom Herausgeber.

- Januar 2. "Aufrichti" der Eisenbahnbrücke bei Bußwyl, deren Pfeiler bis 45' unter der Aarsschle fundirt werden mußten. Die Vollendung des Werkes erfolgte innert Jahresfrist. Gesammtskosten 733,327 Fr.
 - 5. Zum ersten Male kommt in Bern die neue Kornmarktordnung zur Anwendung, wonach nicht mehr nach dem Maaß, sondern nach dem Gewichte verkauft werden soll.
 - 17. In Herzogenbuchsee wird die Gründung eines schweizerischen Buch bindervereins besichlossen, der sich dann am 1. Mai in Olten konstituirte.
 - 25. Febr. 6. Großer Rath.

Wahlen: Zum Ständerath (für B.-A. Schenk): Fürspr. Sahli; zum Reg.-Rath (ebenfalls für Schenk): Fürspr. Müller in Burgdorf, und nach dessen Ablehenung: R.-Statth. Hartmann in Erlach. — Büdget pro 1865, wobei Anträge auf Einführung des Turnunterrichts in den Primarschulen und Entrichtung von Taggeldern und Reiseentschädigungen an die Schul-

Jan.

synodalen erheblich erklärt wurden. — Ratifikation des Verkaufs ber Höhenmatte b. Interlaken an Frn. Ritschard und Mithafte um 150,000 Fr. mit dem dingl. Servitut, daß dieselbe niemals zerstückelt noch überbaut werden solle. — Bericht der Gesetzgebungskommis= sion (Chron. von 1863, Juli); die Begutachtung ber Angelegenheit wird nun dem Reg.-Rath zugewiesen, dessen Anträge s. Z. von der Kommission vorberathen werden sollen. — Von der zur Vorberathung des Strafgesetzbuches niedergesetten Kommission wird die Frage über Beibehaltung oder Abschaffung der Todesstrafe zur Entscheidung vorgelegt. Die Mehrheit ber Komm. ist für Abschaffung, eventuell für Anwendung der Guillo= tine, die Minderheit für Beibehaltung und für Hinrich= tung burch das Schwert, obschon nicht öffentlich und nur zur Bestrafung des Mordes. Für Beibehaltung entscheiden 128 gegen 47, für die Guillotine 133 gegen 29, für Hinrichtung in geschlossenem Raum 110 gegen 52 Stimmen. — Hinsichtlich der Juragewässerkorrektion=, Jurabahn= und Gotthardbahn = Frage Verschiebung be= schlossen. — In das sog. Vetogesetz mit 112 gegen 52 Stimmen nach bem Antrage ber Romm.=Minderheit (Stämpfli) nicht eingetreten (Chron. von 1862, Juli). Für dasselbe sprachen sich besonders die Konservativen des alten Kantons aus, weil sie in den bevorstehenden Fragen von großer finanzieller Tragweite an das steuerpflichtige Volk glaubten appelliren zu sollen. Gegen dasselbe stimmten die Radikalen und Jurassier, haupt= sächlich um nicht die dem Jura in Aussicht gestellte, vom Staat zu unterstützende Eisenbahn durch Volksabstim= mung zu gefährden. — In erste Berathung genommen: Geset über die Mädchenarbeitsschulen, Wahl der Amts= gerichtsweibel, Beschluß über Revision der Grundsteuer= schatzungen u. s. w.

- 28. Gründung einer Spar= und Areditanstalt des Handwerker= und Gewerbestandes des A.=Bez. Burgdorf. Aktien zu 60 Fr., Kapital 6000-20,000 Fr., Dividende 4-41/20/0. Einstweilige Dauer der Gesellschaft 4 Jahre.
- Februar —. Es erscheint der erste Jahresbericht der Diskontokasse in Interlaken.
 - 7. Bildung einer oberaarg. Sektion des bern. No= tarienvereins in Herzogenbuchsee.

Febr.

- 7. Gründung e. landwirthschaftl. Vereins im Fraubrunnenamt als Seftion der ökonom. Gesellschaft.
- 17. Außerordentliche Burgergemeinde in Bern.

Die Besoldung bes Spitalpredigers von 1600 auf 2000 Fr. erhöht. — Die Worblenmatte (131/2 Juch.) um 51,133 Fr. d. Eidgenoffenschaft verkauft. — 5000 Fr. Nachfredit für Möblirung des neuen Anbaues an die Bibliothet bewilligt. -- Herr Bay aus dem verstärkten Burgerrath entlassen. — Berathung einer Eingabe bes verstärkten Burgerrathes an die Direktion des In= nern, veranlaßt burch eine der lettern eingegebene, an den Gr. Rath gerichtete Petition der HH. König und Benoffen, betr. Theilung ber Burgernugungs= güter und Reorganisation b. Burgergemein= den (s. Chron. v. 1863, Aug. 21.). Nach einer theil= weise stürmischen Diskussion, in welcher B.=Rath Bürki, Kommandant v. Büren und mit entscheidendem Eindruck Großr. Lauterburg gegen die Betenten, die Fürspr. König, Brunner und Schärer für ihre Antrage auftraten, wurde mit 329 gegen 33 Stimmen beschloffen, im Sinne bes Burgerrathes die Abweisung ber Petition zu beantragen, bann aber ein Anzug von Kommandant v. Büren betr. Erleichterung der Bedingungen zur Aufnahme in's Burgerrecht von Bern und eine gesteigerte Beförderung öffentlicher Zwecke aus dem Ertrage der Nutungsgüter mit eben fo großem Mehr erheblich erklärt. (Das "Reformkomite" zog in der Folge seine Petition zuruck, weil ein Vorgehen im gegenwärtigen Augenblick nicht geeignet erscheine.)

- " Im Obersimmenthal bildet sich ein land= wirthschaftlicher Verein.
- Die Gerbernzunft von Burgdorf beschließt eine Schenkung von 20,000 Fr. an den dortigen Krankenspital, Vertheilung des übrigen Vermögens (40—50,000 Fr.) unter die Mitglieder und Aufslösung der Zunst. In ähnlicher Weise folgten bald noch mehrere Auflösungen von Zünsten.
- 24. Erste Jahreskonferenz zu Bern im Interesse ber Baslermission.

Febr.

27. Generalversammlung der allgem. Militär= gesellschaft im Großrath&saale zu Bern.

Oberst Stämpsli: Ueber die Baufragen der Stadt Bern, mit besonderer Beziehung auf die nothwendigen Schul= und Militärbauten. Der Redner will Zeughaus und Kasernen auf die Fläche der Altenberghöhe, Kanstons= und Hochschule auf die große Schanze verlegen.

- 28. 21ste Jahresfeier des bern. prot. = kirchlichen Hülfsvereins in der Nydeckkirche. Einnahmen an Liebesgaben aus dem Kanton (die Rechnung des Frauenvereins mit eingeschlossen): 14,624 Fr. 67 Rp.
- 29. Stirbt in Wengi Jakob Furer von Bern.

Geb. 1797, Pfarrer in St. Stephan 1824—28, in Wyl 1828—48, in Wengi 1851—64; durch Gewissensztreue, Liebeseifer und geistliche Begabung eine Zierde der bernischen Geistlichkeit. Im sog. Zellerhandel (1848) theilte er mit mehreren Amtsbrüdern das unverdiente Loos der Abberufung.

März 1. Versammlung im Casino zu Bern, veranstaltet durch die gemeinnützige Gesellschaft, zur Gründung eines Schutzaufsichtsvereins für ent= lassene Sträflinge (s. Chron. von 1863, Juli 8).

Ein Centralkomite gewählt; Präsident: Prof. Müller; Witglieder: die HH. Land-Wyß, Untersuchungsrichter Birscher, Pfr. Appenzeller, Oberrichter Blumenstein, v. Watstenwyl-v. Mülinen, Bed.-Prof. Kaaflaub.

- 6. In Thun verschmelzen sich der landwirthschaftl. Verein, der Verein f. Handel u. Industrie und die gemeinnützige Gesellschaft des Amtsbezirks zu Einem, aber in drei Sektionen sich theilenden Ver= ein unter dem Namen der letztgenannten.
- 7. Stirbt in Bern Rub. Ban.

Geb. 1798, 1831—38 Zuchthausprediger, bann bis 1848 Vorsteher des Knabenwaisenhauses, zuletzt als Präsident des Sittengerichts und Mitglied verschiedener städtischer Behörden thätig.

März.

- 12. Die Burgergemeinde von Burgdorf schenkt der dortigen Einwohnergemeinde 100,000 Fr. zur Resnovation der Kirche, Anschaffung einer neuen Dregel, deßgleichen von Löschgeräthschaften, Beschaffung eines größern Quantums Quellwasser und besserer Einrichtung der Brunnleitungen. Das Progymenasium wird mit 200,000 Fr. dotirt.
- -. Gründung einer Volksbank in Münster.
- 23. "Judas Makkabäus" von Händel durch den Cä= cilienverein v. Bern in der Heil. Geistkirche auf= geführt.
 - "Abgeordnetenversammlung in Solothurn zur Bessprechung einer Eisenbahn Solothurn zur Beschung einer Eisenbahn Solothurn = Burg = dorf. Ein Ausschuß gewählt zur Vornahme von Studien.
- 28. Abgeordnetenversammlung in Dachsfelden im Interesse eines jurassischen Eisenbahnnetzes.
- April 2. Erstes Wett = Baumputsen und = Zweien in Thun, veranstaltet durch die ökon. Gesellschaft.
 - 3. Stirbt in Bern, 58 Jahre alt, Großrathspräsident Christoph Albert Kurz von Langnau.

Er wurde als tüchtig gebildeter Advokat in den 30ger Jahren in den Großen Rath und bann in's Obergericht gewählt. Seine Vorliebe für das Militarwesen führte ihn 1842 in den eidg. Stab, in welchem er seit 1846 den Grad eines Obersten bekleidete. Im Sonder: bundsfeldzug war er Brigabekommandant. Als Poli= tiker von altliberalem Schlage, daneben nichts weniger als Parteimann, stand er bennoch 1850 an der Spize der großen, auf die "Leuenmatte" marschierenden Kolonne und war von da je alle zwei Jahre Großrath3= präsident. 1854 betrieb er die sog. Fusion, welche ber radikalen Partei wieder auf die Beine half. In den eidg. Behörden (bas Mittelland wählte ihn wiederholt in den Nat.=Rath) wahrte er sich eine geachtete Stel= lung. 1857 prafibirte er in Bern bas eibg. Schützen= fest, und als Führer der Schweizerschützen an die deut= ichen Schützenfeste in Bremen (1858) und Frankfurt a. M. (1862) erwarb er sich auch im Ausland einen weit ver=

April.

breiteten Ruf. Durch seinen "Rechtsfreund für den Kanton Bern" und die Redaktion der "Zeitschrift für vaterländisches Kecht" hat er sich nicht geringes literarisches Verdienst erworben. Dem Gemeinwesen der Stadt Bern leistete er große Dienste; noch im Dezembr. 1863 wurde er fast einhellig zum Gemeinderathspräsidenten gewählt. Seiner Familie wurde gleich nach seinem Lode von der Zunst zu Mohren das Burgerrecht geschenkt; s. Chron. zum 22. Juni.

- 3. Einweihung der Viktoriastiftung in ihren neuerstellten Gebäuden zu Wabern. Bericht des Hrn. Blösch. Bereits 52 Mädchen in der Anstalt, in 5 Familien getheilt. Vorsteher: Herr Rohner und Gattin. Vermögen: 690,000 Fr. Jährl. Kostzgeld 35 Fr. (s. Chron. von 1856, Sept. 24.).
- 6. Orbentl. Burgergemeinde in Bern.

Das Whlerfeld an die Einw. Gem. verkauft (60 Juch. für 25,000 Fr.). In den verstärften Bursgerrath gewählt die H. Aug. Ballif (bis 1867) und von Wattenwyl von Dießbach (bis 1865). 50,000 Fr. bewilligt für Erweiterung des Mädchenwaisenhausses. Zum Burger angenommen: Defan Friedrich Hieron. Ringier von Zosingen, Afr. zu Kirchdorf (Distelzwang). Der Vermögensausweis für Burgers Candidaten auf 15,000 Fr. herabgesett (siehe 17. Febr.).

- 15. Der Violinist Jean Becker concertirt zum ersten Male in Bern.
- 22. Examen der Mädchentaubstummenanstalt zu Bern nach 40 jährigem Bestehen.

Im Frühling 1824 wurde sie gegründet durch Frau Brunner, Wittwe des Oberamtmanns von Aarberg, und Frl. von Graffenried, nachherige Frau Doktor König, nachdem bereits durch Otth's Anregung (Schwiesgersohn der Frau Brunner; s. Chron. z. 22. Dez. 1852 und 3. Dez. 1864) die Knabentaubstummenanstalt in's Leben getreten war. Als erste Hausmutter trat Fräul. von Graffenried ein, als Lehrerin Frl. Kath. Gruner, nachherige Frau Bidlingmeyer. Nach d. Verheirathung der Hausmutter zog Frau Brunner in die Anstalt und stand ihr vor bis zu ihrem Tode (15. März 1835). Unter ihr bildete sich die erste Direktion. Als Hausmutter

April.

folgte ihr bis 1861 Frau Bidlingmeyer. Die gegenswärtigen Hauseltern sind: Jak. Zurlinden von Wiedslisdach (gewes. Zögling von Beuggen und Primarlehrer im Kant. Glarus) und seine Gattin Maria geb. Heisniger, bern. Primarlehrerin. Die Anstalt war zuerst in der Enge, siedelte 1828 nach Brunnadern über, 1833 auf den Aargauerstalden in ihr gegenwärtiges Lokal. Sie hat bis 1865 171 Kinder aufgenommen, von denen sich 31 damals in der Anstalt befanden. Von der Rezgierung sind seit einer Reihe von Jahren 10 Kostgelder übernommen. Das aus Vermächtnissen gebildete Versmögen betrug Ansangs 1864 59,300 Fr.

22. Ordentl. Ginwohnergemeinde in Bern.

Paffation ber allgem. Armengutsrechnung (Vermögen 5837 Fr. 38 Mp.). Festsetzung der Besoldung der Kirchendiener (Kantor im Münster 400 Fr., Vorsänger in den drei Kirchen je 150 Fr., für die Organisten bei der Kinderlehre und die Vorsänger bei den Abend= andachten je 50 Fr.). Besoldungserhöhung für die Lehrer und Lehrerinnen an der Sekundarmädchenschule um zu= sammen 1954 Fr. jährlich. Zur Errichtung von Lokalitäten für das eibg. statistische Büreau 10,000 Fr. be= willigt. Zwischen ber 3. und 4. Klasse ber Lorraine= schule eine 5. errichtet; Besoldung für den daherigen Unterlehrer 950 Fr.; ber Bau eines neuen Schulhauses in der Lorraine beschloffen. In Betreff bes Christoffelthurms gegenüber dem Antrage des Ge= meinderathes auf Demolirung nach demjenigen von Apo= thefer Lindt mit 307 gegen 211 St. beschlossen, für einst: weilen von der Demolirung zu abstrahiren (um freie Hand zu allfälliger Restauration zu behalten. Ankauf des Wylerfeldes (f. 6. April) und Uebereinkunft mit den Schützengesellschaften, denen es als Schiefplat die= nen soll. Wahlen: Präsident (für den verst. Oberst Kurz): Kommand. Otto von Büren mit 436 St. (Dr. John Wuttenbach 146 Stimm.); Vicepräsident: Oberst Stoop mit 425 St. (Dr. J. Wyttenbach 174 St.); in den Gem.=Rath: Courant, Sohn, Negot., mit 329 St. (Dr. Wyttenbach 220 St.).

Mai 4. Hauptversammlung der bern. Lehrerkasse (gegründet 1818; s. Chron. v. 1855, Mai 6.), welche jett 831 Mitglieder zählt. Gesammtvermögen 402,412 Fr.

Mai.

- 5. Erstes Missionsfest in Rapperswyl.
- 9. In einer Hauptversammlung der Museums=
 gesellschaft zu Bern wird fast einhellig das
 Vorgehen der Direktion gutgeheißen, welche sich
 in erster Linie für einen Neubau an der Stelle
 des jetigen "Bärenhösli" (Projekt des Präsiden=
 ten, Prof. Munzinger) ausspricht, in zweiter Linie
 das sog. Hochschulgebäude=Projekt im Auge be=
 halten will, während Kantonsbaumeister Salvis=
 berg bei der nördl. Bastion der kleinen Schanze
 zu bauen vorschlägt. Siehe Chron. v. 1862, Dez. 5.
- verein beschließt, sich in einen "bern. Advokaten= verein beschließt, sich in einen "bern. Juristen= verein" zu erweitern. Die "Zeitschrift f. vaterl. Recht" erhält den Namen "Zeitschrift des bern. Juristenvereins", soll monatlich erscheinen und namentlich eine fortlaufende vollständige Uebersicht über d. Rechtsprechung des Obergerichts enthalten.
- 18. Rirchliche Bezirfsinnobe in Bern.
- 22. Steuersammlung in den reform. Kirchen d. Kantons zu Gunften der Diasporagemeinden Freiburg und St. Antoni (Kirchenbau). Ertrag 15,112 Fr.
- In Bern, obere Gemeinde: Großrathswahl (für Oberst Kurz). Im 2. Wahlgang mit 476 St. der Kandidat der Radifalen, Käshändler und Gem.=Rath Gerber, gewählt, gegenüber Nat.=Rath Blösch (471 St.) Im Mittelland (für den Näml.) Nationalrathswahl. Gewählt Kom=mand. D. v. Büren mit 3956 St., gegenüber dem Kand. der Radifalen, Dr. Schärer (2827 St.)

23 .- 27. Großer Rath.

Genehmigung der Staatsrechnung von 1863 (Gonsenbach's Antrag, die Staatsbahnverwaltung möge in Zukunst einer genauen Kontrolle von Seiten des Staates unterstellt werden, bleibt mit 38 gegen 45 Stimmen in Winderheit). — Wahlen: Prässdent: Carlin im 4.

Mai.

Scrut. mit 95 St. (P. v. Känel 78 St.); Vicepraf.: Niggeler im 2. Scrut. mit 90 St. (v. Kanel 63 St.); Statthalter: Engemann, bish., mit 64 St. (v. Känel 45 St.); Regierungspräsident: Scherz. — Angenom = mene Gesete.: 1) Defr. über Trennung von Orspund Mettseite von Mett und Ginverleibung in Gotts stadt (Chron. von 1863, Juni 23. und 24.); 2) Gesetz über die Erbschafts: und Schenkungssteuer; 3) Beschluß über Aufnahme eines Staatsanleihens von 3¹/₂ Mill. Fr. (2 Mill. zur Rückzahlung des Baster= Anleihens von 1855, 1¹/₂ Mill. zur Vollendung des Staatsbahnbaues), rückzahlbar 1875—1900; Schuldsscheine von 500 und 1000 Fr.; 4) Beschluß betr. eine Hauptrevision ber Grundsteuerschatungen bes ge= sammten Kantons. — Unter den ertheilten Krediten auch einer von 10,000 Fr. für das laufende Jahr zur Hono= rirung des mit Ausarbeitung eines einheitlichen Gesetz= buches beauftragten Rebaktionskomite's (Niggeler, Carlin und Prof. Leuenberger) — Betr. ben Gesetz= Entwurf über Abanderung bes Wirthschaftsgesetzes von 1852 (Aufhebung der Normalzahl und der Amtskommis= sionen) Verschiebung bes Gegenstandes auf unbestimmte Beit beschloffen.

- 28. Festliche Eröffnung der bern. Staatsbahn.
- 29. Abgeordnetenversammlung in Huttwyl zu Besprechung einer Bahnlinie Langnau-Sumiswald-Huttwyl-Willisau-Luzern.
- " In Bern Jahresversammlung des bern. Nota= rienvereins, der nun bei 150 Mitglieder zählt.
- Juni 4. Eine Versammlung in Biel beschließt, auf Anregung des Vereins für Handel und Industrie, die Gründung einer Volksbank.
 - 7. Die Geschwister Juliette und Julia Delepierre (9= u. 6jährig), Violinvirtuosinnen aus Paris, concertiren zum ersten Male in Bern.
 - 8. Glockentaufe in der kath. Kirche zu Bern.
 - 11. Stirbt in Bern Kantonsschullehrer Alph. von Grenerz; s. Bern. Taschenb. 1866, S. 1—52.
 - 12. In Biel Hauptversammlung des bern. Vereins

Juni.

für Handel und Industrie. Ungefähr 70 Anwesende.

12. In Herzogenbuchsee: Erstes oberaarg. Bezirksfest im Interesse des protest.=kirchl. Hülfsvereins.

14. u. 15. Kirchliche Kantonssynode in Bern.

Predigt: Pfr. Thellung in Biel. Generalbericht: Pfr. Fetscherin in Koppigen. Bericht des Syn.=Aus= schuffes. — Wahlen: Prafident: Def. Rüetschi in Kirch= berg mit 46 St. (Guber 32 St.); Vicepraf.: Wenger (bish.); Syn.=Ausschuß: Bernard, Wenger, Prof. Müller, Prof. Immer, alt-Prof. Wyß, Pfr. Guber, Def. Steck, Dek. Ringier, Pfr. Hopf, Dek. Walther (letztere Zweineu). — Haupttraktandum war die Kirchenverfas= fungsfrage. Namens des Syn.-Aussch. referirt Pfr. Güber zu Gunsten eines Weiterbaues auf Grund bes (provisorischen) Gesetzes v. 1852, mährend Prof. Müller die ganze kirchl. Gesetzebung von Grund aus neu und definitin aufbauen will und hiefür eine Meuner= kommission beantragt. Letteres wird mit 36 gegen 25 St. angenommen. In die Kommission wurden gewählt: Prof. Müller, Dek. Ringier, alt=Prof. Wyß, Großrath Sigri, Ed. v. Wattenwyl = v. Dießbach, Kommand. Ott, Dek. Morlet, Dek. Ziegler, Pfr. Schatmann. — Der Regierung wird empfohlen, Zwisch enflüh u. Schwen= den kirchlich von Diemtigen abzutrennen und zu einer eigenen Pfarrei zu erheben (nun schon zum 5ten Male seit 1844). — Aus Anlaß des Generalberichtes wird eine Dreierkommission beauftragt, im Verein mit der gemein= nütigen, ökonomischen u. medizinischen Gesellschaft über die Maßnahmen gegen das Branntweinelend zu be= rathen. — Antrag an die Regicrung, die Durchschnitts= summe der Pfarrbesoldungen v. 2200 auf 2600 Fr. zu erhöhen. — Die Errichtung einer 2ten Pfarrstelle in St. Immer und einer Iten deutschen Pfarrstelle im Jura der Regierung empfohleu.

19. Beginn der katholischen Gottesdienste in der resstaurirten Klosterkirche zu Interlaken — nach 336jähriger Unterbrechung.

20.-30. Großer Rath.

Angenommene Gesetze: 1) betr. Staatszulage an die Hülfslehrer der allgem. Privatarmenerziehungs= anstalten; 2) betr. Modifikation der Sat. 165 des Civ.= Juni.

Ges.=B. über das Aufhören der elterl. Gewalt; 3) über die Weibelwahlen; 4) über die Formen der Weiber= und Muttergutserklärungen bei Errichtung von Pfandgeschäfzten; 5) über die Mädche narbeitsschulen. — Waldstantonnemente mit Gastern und Siselen. — In das Projektdekret über Aufhebung des Ges. v. 1851 betr. Berabsehung der Notariatsgebühren nach Antrag von Müller Steiner mit 63 gegen 44 St. nicht eingetreten.

21. Stirbt in Bern Reg.=Rath Xaver Stockmar.

Er war geb. 1797 in Pruntrut, widmete sich an= fangs dem Handelsstande, trat mit ben 30ger Jahren auf die politische Bühne als Haupt der juraffischen Voltsbewegung gegen die Berneraristofratie und wurde in die neue Regierung gewählt. 1839-46 lebte er als Verbannter in Frankreich, unter der Anklage, die Annexion des Jura an Frankreich angestrebt zu haben. In der 46ger Periode mar er wieder Regierungsmitglied (Baubirettor), vorher schon Mitglied des Verfassungsrathes. Dann in den Privatstand zurücktretend, leitete er mit großem Geschick die Verwaltung der Eisenwerke von Bellefontaine. Zum letten Male wurde er 1862 in bie Regierung berufen. Im Nat.=Rath war er regelmäßiger Vertreter bes bern. Jura. Seine Bestrebungen galten in den spätern Jahren energisch der Ginigung zwischen altem und neuem Kantonstheil, freilich um ben Preis der jurassischen Eisenbahnen. Mit ihm verlor die radi= fale Partei ihren, wenn nicht gewichtigsten, so boch ge= wiegtesten Vertreter, ben an staatsmannischer Bilbung und Begabung Reiner seiner Gefinnungsgenoffen über= traf. Sein Motto war: "Il faut savoir souffrir pour ses idées et ne se décourager jamais."

22. Außerordentl. Burgergemeinde in Bern.

Waldankäufe am Gurten. Zu Burgern angenommen: Metger und Wirth Rud. Dasen von Täuffelen (Schmieden), Schuhmacher Joh. Dietiker von Thalheim (Schmieden), Albr. Mor. Ed. v. Grenus von Morsee und Genf (Mohren), Spezierer Chr. Allenbach von Adelboden (Zimmerleuten); ferner wurde das Burgerrecht geschenkt an: 1) Familie Kurz (Mohren) — s. oben Seite 393, 2) Ad. Methfessel, seit mehr als 30 Jahren Musikdirektor in Bern (Schmieden). Zuwachs im Ganzen 30 Personen.

25. Das Bad Worben brennt ab.

Juni.

- 25 .- 28. Kantonalturnfest in Sonvillier.
- 26. In Oberhofen verzehrt eine Feuersbrunft 36 Wohnhäuser, im Ganzen 73 Firsten, fast die gesammte Ortschaft. An die 93,000 Franken betragenden Liebesgaben in Baar trug der Kanton Bern 79,220 Fr. bei, die Stadt Bern für sich allein bei 14,000 Fr.
- 26. 27. Centralfest des schweiz. Grütlivereins in Bern. Ueber 70 Sektionen waren vertreten. Festtheilnehmer bei 800. Im Ganzen zählt der Verein in mehr als 80 Sektionen nahe an 3000 Mitglieder.
- 29. Hauptversammlung der bern. gemeinnütigen Gesellschaft.

Fürspr. Matthys: Ueber Nugen und Schaben ber Afandleihanstalten. (In der Abstimmung ergab sich eine Mehrheit für Kreirung eines derartigen Instituts, entzgegen der Ansicht des Referenten.) Dr. Schild: die Branntweinfrage.

- 30. Die seit 4 Jahren in Bern, früher in Zürich, täglich erscheinende kons. "Eidg. Zeitung" schließt ihren Lauf.
- Juli 3. Jahresfest des christl. Jünglingsvereins in Bern.
 - 3.—5. Feldmanöver der eidg. Centralschule in Thun in der Richtung des Emmenthals (über Eggiwyl, Schüppach 20.)
 - 3.—8. Kantonales Freischießen in Langen= thal. 25,606 Fr. Prämien.
 - 4.-16. Bundesversammlung.

Wahlen: Im Nat. Math Präsident: Jäger (Aargau), Vicepräsident: v. Planta (Graubunden). Im Ständerath Präsident: Roguin (Waadt), Vicepräs.: Küttimann (Zürich). Zum Bunde Brath (für den zum Gesandten in Turin ernannten Pioda): Challet-Venel (Genf) im 6. Scrut. mit 86 von 164 St. (Vonderweid 77 St.; neben beiden konkurrirte Fogliardi). Zum

Juli.

Bundesrichter (für ben verftorb. Glaffon): Ruffy (Waadt). — Aus Anlaß des Geschäftsberichtes pro 1863 wurden verschiedene Postulate angenommen: Es seien dem Archive nur Aften von bleibendem Werth ein= zuverleiben, der B.=R. möge in Betr. anzustrebender Eisenbahnnachtzüge Vorschläge bringen, es solle eine Sammlung ber Bundesgesetze in franz. Sprache ver= anstaltet werden 2c. Der Antrag Treichler betr. Erhö= hung des Gewichtes für e. einfachen Brief auf 1 Loth und Ausdehnung der Ortstage auf 5 Stunden Um= kreis im N.=A. angenommen, im St.=A. verworfen; letterer will nur prinzipiell ben Bundesrath einladen zu e. Bericht über allfällige Erleichterungen im Briefverkehr, und der N.=A. stimmt schließlich bei. - Die Handelsverträge mit Frankreich in beiden Räthen an Kommissionen gewiesen. — In Betr. bes Refurswesens feine Ginigung ber Nathe; ber N .= R. will von allen beschränkenden Bestimmungen abstrahiren, der St.= M. eine Frist von 3 Mon. zur Einreichung der Refurse festseten. — Vertrag mit Italien betr. Er= mäßigung der Telegraphentagen (3 Fr. für die einfache Depesche, wovon 1 Fr. für die Schweiz, 2 Fr. für Italien) und Handelsvertrag mit Japan ra= tifizirt. — Sanktion d. revidirten Art. der Aargauer= Verfassung. — Verlängerung der durch Bundes-beschluß vom 19. Juli 1854 den schweiz. Eisenbahnen gewährten Zollerleichterungen auf weitere 10 3.; die Erleichterungsfumme beträgt bei 247,000 Fr. jährlich. - Geset über Unterstützung kantonaler Trup= pengusammenzüge burch ben Bund. - Dem Bundesrath 80,000 Fr. zu ferneren Versuchen mit gezoge= nen Geschützen bewilligt. — Abgewiesen e. Petition von Th. Zuppinger für Ginführung von Erfindungs= patenten. — Im N.=N. abgewiesen die Motion von Arx betr. andere Eintheilung oder Aufhebung d. Kreis= posidirektionen, dagegen an eine Kommission gewiesen der Antrag Eurti auf Beseitigung der reglementarischen Bestimmung, daß 2/3 der Anwesenden den Schluß einer Diskufsion beschließen können, und angenommen die Mahnung bes Nämlichen für beförterl. Abschließung eines neuen Posivertrages mit dem deutsch-österreichischen Postverein. — Im St.=R. dem B.=N. zugewiesen ein Gesuch von Dr. Fister um Einführung schweizerischer Goldmungen, und (mit 18 gegen 16 St.) einer Rom= mission der Antrag von Ziegler (Schaffh.), betreffend Bestellung d. Geschäftsprüfungskommission in dem Sinne,

Juli.

daß je 5 Kantone mit je 1 Mitglied an die Reihe kom= men, die übrigen Mitglieder frei gewählt werden sollen.

- Dei'm Fundamentgraben zum Erweiterungsbau an der Nydeck firch e in Bern sindet man in e. Tiese von 25—30' zahlreiche Bruchstücke römischen Ziegelmörtels, welche, als älteste Urkunden Berns, das einstige Vorhandensein e. römischen Baues (Kastells) an dieser Stelle beweisen.
 - 8. Grundsteinlegung zur neuen Kaserne in Thun.
- 10. Jahresversammlung des hiftor. Vereins in Fraubrunnen.
- 11. An e. Hauptversammlung der ökonom. Gesell=
 schaft in der Emmenmatt waren die Traktanden:
 Kartoffelbrennerei und Branntweinfrage überhaupt.
 Als Preisschriften wurden gekrönt die Arbeiten
 von: 1) General Ochsenbein, 2) Schneeberger in
 Bern. Auch die aus der Konkurrenz zurückgezo=
 gene Schrift von Dr. Schild wurde prämirt.
 - 12. Stirbt in St. Immer auf e. Schulinspektions= reise Xaver Pequignot.

Er war geb. 1807 in Noirmont, auf deutschen Hochsschulen zum Juristen gebildet, dann nacheinander Privatzlehrer in Polen, seit 1830 in der Heimat Journalist (Redaktor der "Helvetia" bis 1839), Oberstl. der Arztillerie im eidgen. Generalstab, Oberrichter, Großrath, letter Landammann, Nationalrath, Direktor d. Mormalschule des Jura (1848—56) und der Industrieschule in Locle, Prof. der franz. Sprache, Literatur u. Geschichte an der Kantonsschule in Pruntrut, Inspektor der Primar: und Sekundarschulen des Jura. Umfassende wissenschaftliche Bildung, hervorragende Rednergabe und ein edler Charakter zierten ihn. Er war unter den Grünsdern der Société d'émulation du Jura. Bon s. literar. Arbeiten sind besonders zu nennen: "Etudes sur le Canton de Berne", "Esquisses littéraires", "Etudes piquantes" (Lebensbeschreibungen v. Watt u. Neuhaus).

16.—18. Eilstes eid gen. Sängerfest in Bern. Concerte in der Münsterkirche. Bei 3000 Mit= wirkende. Zum ersten Mal eine größere Compo=

Juli.

- sition ("Der Schwur im Kütli", ged. von Dr. Tobler in Bern, comp. von Mus.=Dir. Munzin= ger in Zürich) aufgeführt.
- 19. Im Casino zu Bern: Konstituirung der schweiz. statistischen Gesellschaft.
- " Schwing fest in Bern. Die 3 ersten Preise fielen an Emmenthaler: Wenger, Siegenthaler, Beer (der frühere Schwingerkönig).
- 20. Jahresversammlung des schweiz. Handwer= ter= und Gewerbevereins in Bern.
- 31. Versammlung zu Herz.=Buchsee von etwa hundert Vrennern und Landwirthen zu Gunsten der Kartoffelbrennerei.
- August 3. Auswechslung der Ratisitationsurkunde über die Einverleibung des kathol. alten Kantonstheils von Bern in den Basler Bisthumsver= band zwischen dem pähstlichen Nuntius und den Berner Abgeordneten.
 - 14. Nat. = Rathswahl im Jura (für Stock= mar): Kaiser in Lausen 3478, Moschard 2986, Frote 2249 St. — Zweiter Wahlgang den 21.: Kaiser gewählt mit 6056 St. (Moschard 3258 St.)
 - 24. Rabettenfest (Solennität) in Bern.
 - gesellschaft in Bern (Münsterkirche). Ein= nahmen der letztern circa 11,600 Fr.; dazu über 22,000 Fr. Halbbatenkollekte.

Kurz zuvor war am literarischen Himmel wie eine Brandrakete aufgefahren die Schrift von Pfr. G. F. Langhans "ber Pietismus im Spiegel der äußern Mission" — in schneidendster Opposition gegen die bischerigen Missionsbestrebungen und gegen den Offenbarungseglauben überhaupt.

25. 33ste Jahresfeier der evangel. Gesellschaft in Bern.

Die theol. Fakultät hatte schon früher durch ihre

August.

Doktorirung von Prof. Biedermann Anlaß zu öffentslichen Angriffen auf ihre einseitig kritische und die Resgation fördernde Richtung gegeben, und ein Redner benutte das Fest der ev. Ges. zu ferneren Auslassungen. Prof. Immer rechtsertigte die Fakultät in dem Schriftschen "Die theol. Fakultät und ihre Gegner". Es folgte die "Beleuchtung" dieser Schrift durch Pfr. Baggesen, und als Antwort auf die Beleuchtung: "Was wir glausben und lehren" von Immer.

- 26.—27. Der bernische Forstverein tagt in Interlaken.
- 31. Die ökon. Gesellschaft, über 100 Mann stark, behandelt in Münsingen die Brannt= weinfrage. Gegen die Schnappspest wird ein Massenverein angeregt. Zur Mithülfe seien zu= nächst die gemeinnützige Gesellschaft, die medizin.= chirurgische Gesellschaft, die Lehrer= und Pastoral= vereine einzuladen.
- Sept. 3. Stirbt Ludwig Lauterburg, Großrath. Siehe seinen Nefrolog im Bern. Taschenbuch auf 1865, S. VII—LXXV.
 - 9. Einweihung der neuen Kirche in Court.
 - 10. Jahresversammlung des bern. Sekundar= lehrervereins in Hofwyl. Rüegg: Päda= gogisch wissenschaftl. Bildung der Sekundarlehrer.
 - 19. Eröffnung der Filiale der Berner Handels= bank in St. Immer.
 - 20.—30. Bundesversammlung.

Refurswesen. Die Käthe erklären befinitives Beharren (siehe oben S. 400). — Gesetz betr. Geshaltserhöhung für einige eidg. Beamte. — Hansbelsvertrag mit den Sandwichinseln. — Hansbelsverträge mit Frankreich. Durch Spezialsbeschluß werden die durch Art. 31 der Bundesverf. den Kantonen zugesicherten Rechte ausdrücklich vorbehalten. Ferner soll der B.R. sobald möglich Bericht und Antrag hinterbringen, um die in Art. 41 und 48 der Bunsbesverfassung gewährleisteten Rechte von dem Glaubens-

Sept.

bekenntniß der Bürger unabhängig zu machen. Die Haupt= opposition gegen diese Verträge erfolgte auf Grund ber darin stipulirten, mit der Bundesverf. streitenden Gleich= berechtigung der Juden und Christen. Nach viertägiger Redeschlacht erfolgte aber doch die Ratisisation im N.=R. mit 96 gegen 20 St., dann auch im St.= R. mit 31 gegen 11 Stimmen. — Das Gesetz über bie Anzahl und Gradverhältnisse der Corpsärzte scheitert am Richt= eintreten bes St.= R. - Am 21. August war in Benf bei einer Ersakwahl in den Staatsrath der Independent Cheneviere mit geringer Mehrheit Sieger geblieben über James Fazy, das Wahlbureau aber — zu 2/3 radital hatte die Wahl annullirt. Nun blutiger Zusammenstoß ber Parteien am 22. Aug., eibg. Okkupation, eibg. Jury und — Gultigerklärung ber Wahl Chenevieres durch ben B.=R., wogegen 17 Mitglieder des Wahlbureau's re= furrirten. Der Refurs wird aber einhellig verworfen, bie Räthe billigen alle vom B.=R. getroffenen Maßregeln und ertheilen ihm Vollmacht und Kredit zur Fortdauer von Commissariat und Offupation in Genf. — Ebenfalls wird ein Refurs von 6 relegirten Polytechnifern, ber im Zusammenhang mit vorgekommenen Revolten am Polytedynifum nur zu große Bedeutung erlangte, abge= wiesen. — Ratififation einer im Genferkongreß abgeschlos= senen internationalen Convention zur Linderung des Looses der im Kriege Verwundeten. — Die Concessionsfrist für die Linie Jougne=Massonger auf Gesuch der Waadtländer Regierung bis 1. Juni 1867 verlängert. — Im N.-A. Erheblicherklärung der Motion Joos betreff. Strafbestimmungen gegen sklavenhaltende Schweizer, ebenso der Motion Entel betr. den Dienst auf Kähren und Brücken, deren Gebühren noch nicht los= gekauft sind. Die Petitionen für oblig, ober fakultat. Einführung bes metrischen Dezimalsnstems für Maß und Gewicht bem B.= R. zur Prüfung und allfälligen Berücksichtigung bei einer Partialrevision ber Bundesver= fassung (Art. 37) überwiesen.

21. Versammlung der kantonalen Prediger= gesellschaft in Biel.

Prof. Müller: Reform der theol. Studien nach den Bedürfnissen der Gegenwart (mit Berücksichtigung der Polemik gegen die theol. Fakultät; s. 25. Aug.). Anssuchen an die Regierung um Errichtung e. fernern theol. Professur. — Hinsichtlich der Branntweinfrage wurde gesmeinsames Vorgehen mit der gemeinnützigen, ökonomischen

Sept.

- 2c. Gesellschaft beschloffen und als Abordnung die von ber Synobe gewählte Dreierkomm. aboptirt (f. 14. 15. Juni)
- 27. 16tes Jahresfest der Société d'émulation du Jura in Neuenstadt.
- Oft. —. Erster Turnkurs in Bern unter Turn= inspektor Niggeler, besucht von 30—40 Turnleh= rern an den Progymnasien und Sekundarschulen des Kantons.
 - 9. Großrathswahl in Bern, ob. Gem. (für Lauterburg): Blösch, Nat.=Rath, gewählt mit 452 St. (Zimmermeister Ingold 362 St.)
 - 12. Deffentl. Feier des schweiz. protest.=firchl. Hülfsvereins zu Bern (Kapelle des Burger= spitals).
 - 15. Vollendung (Durchbrechung) des 18—1900' lansgen, 12' breiten, $10^1/4'$ hohen Felsen austunnels bei Bern zu industriellen Zwecken der H. von Graffenried, Henggeler & Comp. (Baumswollenspinnerei). Wasserkraft zu 17—1800 Pferdestraft veranschlagt.
 - 16. Einweihung der neugegründeten Freimaurerloge "Stern des Jura" zu Biel.
 - 17. Burgerräthliche Genehmigung des 170 Seiten starfen "Berichts des Burgerrathes der Stadt Bern über die burgerliche Gemeindeverwaltung von 1853—1862".
 - 21. Stirbt in Bern Igf. A. E. Ochs, gewesene Schätzerin, welche die Burgerschaft von Bern zur Erbin ihres Vermögens einsetzte mit der Bestim= mung, daß der Ertrag zur Unterstützung bedürf= tiger junger Künstler in ihren Studien verwendet werden solle; s. Chron. z. 31. Aug. 1859.
 - 25. Nov. 5. Traurig berühmter Prozes Demme= Trümpy vor den Assisen im Großrathssaale zu Bern.

Dft.

27. Schulfnnobe in Bern.

Bericht der Borsteherschaft. Reglement zum Geset über die Arbeitsschulen. Lehner: Mängel der häuslichen Erziehung. Antenen: Sekundarschulfrage. Wahl der Borsteherschaft: Antenen, Rüegg (Präs.), Ammann, Lehener, Streit, Anser (die bish.); Sem.=Dir. Friche, Sem.=Lehrer König und Schulinspektor Egger (neu).

- 30. Zu Langnau konstituirt sich ein Emmenthaler Hand= werkerverein.
- 31. Schließung der Gisenwerke in Delsberg.
- Nov. 13. Erster Pfarrgottesdienst in der neuen kath. Kirche zu Bern.
 - 15. Hochschulfeier.
 - Einweihung der neuen Kirche in Laferriere.
 - 20. Versammlung der bern. Infanteriestabsoffiziere in Bern (Militärbauten 20.)
 - 21. Dez. 3. Großer Rath.

Büdget pro 1865 (u. A. 10,000 Fr. bewilligt für Umwandlung des ehemal. Kunstsaals im Chor der franz. Kirche zu einem Lokal für die Einw.=Mädchenschule, von Stämpfli bestritten, da es bei der projektirten Verlegung ber Militäranstalten zu gänzlicher Beseitigung ber franz. Kirche kommen dürfte!) — Wahlen: Zu Ständerathen 1) alt R.-R. Sahli, 2) J. U. Lehmann (bish.) Zum Regier.=Rath (für Stockmar): Reg.=Statth. Desvoignes in Saignelegier im 3. Strut. mit 104 St. (Jolissaint 74). — Gesetz betr den Stempel f. Frachtbriefe. — Käufe und Verkäufe (das Inselkornhaus für 120,200 Fr. für die Kantonalbank erworben, das alte Pfarrhaus Aarberg für 8000 Fr. ber bort. Einw. Gem. verkauft 2c.) — Vertrag mit Sach sen für gegens. Befreiung von Angehörigen vom Militardienft. - Nach= fre dite (62,000 Fr.) — Konzession an die zur Ausbeutung der Ostermundigensteinbrüche gegründete Aftiengesellschaft für eine Gisenbahn nach ber Station Ostermundigen (auf 99 J., mit Rückfaufsrecht für den Kanton). - Dhmgeldsentschädigungsstrett zwischen dem Staat und der Einw. Gem. Biel durch Bezahlung von 50,000 Fr. an Lettere gütlich erledigt. — Gesetz (erste Berathung) über Organis, bes Betriebs ber bern. Staatsbahn. Der Verwaltungsrath (5 Mitgl. Nov.

- und 2 Suppl.) durch den Gr. Rath zu wählen (Kommissionsvorschlag), nicht durch den Reg Math (Regiesrungsvorschlag), deßgleichen der Direktor (8000 Fr. Bessoldung). Geset über Ausübung der med iz. Besrufsarten (unvollendete 2. Berathung). In Betreff der Einführung des Turnens in den Primarschulen wird auf Antr. der Regierung kein Obligatorium, sons dern nur Empfehlung an die Volksschulbehörden und Unterstützung aller daher. Bestrebungen beschlossen (siehe oben S. 388 f.). Genehmigung der Staatsrech nungsberichte von 1859 bis 1863.
- 29. Jahresversammlung des Kantonalkunstver= eins im untern Casinosaal zu Bern.
- Dez. 1. In Biel beginnt zum ersten Male eine Reihe öffentlicher, populär-wissenschaftlicher Vorträge, veranstaltet von der dortigen Sektion der jurassis. Gesellschaft, analog denen der Professoren im Großrathssaale und der Stadtprediger im Casinossaale zu Bern.
 - 2. Anfang der (eben genannten) öffentl. Vor= träge von Predigern der Stadt Bern, deren Ertrag für den prot.=firchl. Hülfsverein be= stimmt ist.
 - 3. Stirbt Joh. Stucki, Lorsteher der Anstalt in Frienisberg.

Geb. 1802 in Erlenbach. Durch Mormalkurse zum Lehrer gebildet. Trat 1822 als Lehrgehülse in die neuerrichtete Privattaubstummenanstalt in der Bächtelen. Nach dem Kücktritt des Vorstehers Bürki (1826) übernahm Stucki die Oberleitung. Bei der Umwandslung der Privatanstalt in eine Staatsanstalt (1834) siedelte er mit derselben nach Frienisberg über, wo er noch volle 30 Jahre mit steigendem Geschick, unermüdslichem, lebendigstem Gifer und treuester, liebevollster Hinzgebung als Lehrer, ja als Vater der Taubstummen wirkte. Durch die Verbindung der deutschen Methode mit der französischen, der Sprache mit der Mimit, erzielte er rasche und schöne Resultate.

Dez.

5. — 17. Bunbesversammlung.

Wahlen: Bundespräs. pro 1865: Schenk (Bern), Vizepräf.: Anufel (Luzern); Praf. des Bundesgerichts: Hermann (Dbwalden), Bizepraf. : Häberlin (Thurgau); Bundesrichter an die Stelle des verst. Dücren: Allet (Wallis). — Bübget pro 1865; circa 20 Mill. Ausgaben; u. A. jährliche 5000 Fr. zur funstlerischen Ausschmückung ber Rathssääle im Bundesrathhaus bewilligt (nach Grunholzers Antrag), 15,000 Fr. für Ausschmückung der Aula des Polytechnikums; dem B.= R. Ersparnisse in der Militärverwaltung zu Gemüthe geführt (der St.=R. hätte gern die 300,000 Fr. für den Truppenzusammenzug gestrichen); wiederum den Gisenbahn-Nachtkursen gerufen; der N.=A. möchte die Telegraphenwerkstätte als Staats: anstalt in Frage setzen, wogegen sich aber ber St = R. bis zum befinitiven Beharren sträubt; ber N. N ladet ben B.=A. ein, fünftighin zum Budget auch eine die Anfage begründende gedruckte Botschaft jeweilen bis 1. Nov. bereit zu halten. — Nachtragsfredite von über 200,000 Fr. bewilligt (für die japanes. Mission 43,814 Fr.; Gesammtkosten berf. circa 130,000 Fr). — Uebereinkunft mit Italien betr. Gränzregulirung zwischen Graubunden und Veltlin. — Uebereinkunft Aargau's mit Baben genehmigt, betr. Loskauf ber Brückengelber in Säckingen und Laufenburg (lette Granzbrückenzölle). — Auslieferungsvertrag mit Baben. - Concession einer Zweigbahn Bulle = Romont an die Gemeinde Bulle. — Der Kantonen Bern 2c. die Frist zur Verständigung betr. b. Juragewässerkorrektion bis 31. Dez. 1865 verlängert (f. 1863, Dez.=Sigung). — Fristverlängerung für die Zürich-Richterswyl-Marchbahn bis 8. Febr. 1868. -- Fristverlängerung für ben Bau ber Furta = Strafe, Walliserseite. — Uebereinkunft des B.=R. mit Grau= bunden und Uri genehmigt, wonach als Bollent= schäbigung an Graubunden jährlich 260,000 Fr., an Uri 72,500 Fr. zu bezahlen sind (f. Chron. vom Nov. 1849). — Das Reglement für die eidg. Kriegsver= waltung v. 14. Ang. 1854 bem B.=R. zur Totalrevt= fion überwiesen. Abweisung ber Petition Fisler (f. Julisitzung). - Vom Bericht bes B.= R. über bie Gen= ferereignisse einfach Notiz genommen. — Im N.A. über die Motion Joos (s. Sept. = Sigung) motivirte Tagesordnung, die Motion Sulzberger (die Commiss. für Prüfung des Büdgets und Geschäftsberichts jeweilen für eine ganze Wahlperiode zu ernennen mit jährlicher

Dez.

Erneuerung eines Dritttheils) angenommen, die Motion Bernet für Abschaffung des Vorkurses am Polytechnistum verworfen, die Eingabe des schweiz. landwirthschaftl. Unterrichts an's Polytechnikum dem B.A. überwiesen.
— Im St.-A. von Zieglers Motion (s. Julisitung) verworfen, deßgleichen die Motion Denzler zu Gunsten der Uebernahme des Unterrichts der Infanterie gleich dem der Epezialwaffen durch den Bund. — Schweben de Traktanden: Prof. Munzingers Entwurf e. schweiz. Handelsgesetzuches, Errichtung e. stehenden eidg. Stabsbureau's, Bewilligung d. eidg. Flagge an schweiz. Schiffe.

7. Ordentl. Burgergemeinde in Bern.

Der Realschule pro 1865 5500 Fr. bewilligt. — Nachfredit von 15,000 Fr. für den Bau der Heitern= scheuer, von 2664 Kr. fur Bauten auf ber St. Peter8: insel. — Passation der Rechnungen von 1863. — Zu Burgern angenommen: Fürsprech Kuert von Langenthal, Senfal Markus Staub von Orbe, Zimmer= meister Ulr. Schmid von Affoltern, Kornhändler Andr. Wälchli von Wynigen (Alle zu Pfistern), Gebrüder Fr. Nikl. und Em. Rub. Böhlen von Riggisberg (Zimmer= leuten), Pulververwalter J. U. Zaugg von Eriswyl und Flachmaler Chr. Hirsbrunner von Sumiswald (Schmieden), Negot. und gew. Lehrer J. J. Brügger von Thunstetten und Chirurg Kasp. Spört aus Zürich (Meggern). Im Ganzen 43 Köpfe. — Einige Landparzellenverkäufe in ber Umgebung ber Stadt. — In ben verstärkten Burgerrath gewählt (für Lauterburg): Dr. Kupfer. — Bericht des Burgerraths über die mit ben 13 Zunf= ten gepflogenen Unterhandlungen behufs Erleichte= rung ber Burgerannahmen; Die meiften stellten solche in Aussicht. (In Burgborf bagegen wurde am 14. gl. Mon. ein Antrag auf Erleichterung der Aufnahme in's Burgerrecht von der Burg.=Gem. verworfen.)

15. Ordents. Einwohnergemeinde in Bern.

Der Antrag des Gem.=Raths auf Annahme des Ansgebots der H. Dähler, Schulz und Mithafte, den Christoffelthurm bis 1. Juli f. J. gegen Bezahlung von 5000 Fr. zu demoliren, wird mit 415 gegen 411 St. zum Beschluß erhoben. — In den Gem.=Rath geswählt (für Lauterburg): Alex. von Lavel mit 351 St. (Dr. John Wyttenbach 318 St.) — In der Sekunsdar=Mädchenschule eine 10te Klasse kreirt. — In

Dez.

der Lorraine= und Matten=Schule je eine neue Klasse errichtet. — Zum Bau e. Schulhauses in der Lorraine 80,000 Fr. bewilligt. — Bericht über die Angelegenheit ber Quellwafferversorgung, b. h. Anzeige, daß eine eigene "Wafferversorgungstommission" niedergesett fei, nachdem die Baukommission keine Zeit zur Behandlung der Sache gefunden habe. — Autorifa= tion zum Prozeß gegen den Besitzer bes Gansenmattelt bei Wangen wegen Verweigerung des Nechts auf das dortige Wasser. — Kreirung der Stelle eines Stadt= ingenieurs mit 3000 Fr Besoldung und 6jähriger Amtsbauer. — Abanderung des Beleuchtungsreglements in dem Sinne, daß die Gasanstalt 41/2 statt 4 0/0 Zins und 4 % statt 3 % vom Reingewinn zur Amorti= sation zu bezahlen habe — 130,000 Fr. für e. neuen Gasometer und 20,000 für sonstige bauiche Veränderun= gen in der Gasanstalt bewilligt. — Die Todtengraber= stelle beim Monbijou aufgehoben, dagegen eine solche für den Friedhof beim Bremgarten (mit 6jähriger Amtsbauer) freirt. — Befoldungserhöhung für die Bo = lizeidiener (per Mann um 100 Fr.). - Ankauf ber Lazarethbesitzung an der Engehalde um 9000 Fr. von der Burgerschaft, behufs Errichtung eines Spitals für Blatternfranke und überhaupt mit ansteckenden Rrankheiten Behaftete. — Paffation ber Rech nungen pro 1863. — Büdget pro 1865. — Telle auf 1 % von Kapitalien und Grundeigenthum, $2^{1/2}$ % vom Einkommen festgesett.

- 25. Die Burger von Aarberg machen der dortigen Gemeinde ihr nahezu 6000 Fr. betragendes Stu= bengut zum Geschenk mit Bestimmung für Grün= dung einer Nothfallstube.
- 29. Einweihung des Friedhofs beim Bremgarten (Bern).

Die Staatssteuern der Gemeinde Bern pro 1864 betrugen:

¹⁾ Grundsteuer zu 16/10 0/00 . 50,889 Fr. 22 Rp.

²⁾ Kapitalsteuer ebenso . . . 113,925 " 35 "

³⁾ Einkommensteuer zu 4 % . 119,628 " 98 " 284,443 Fr. 55 Mp.